

Donnerstag, 25. März 2021 [Insel Usedom](#)

## Schiff Ahoi: Die „Prinzessin“ setzt auf Usedom völlig neue Maßstäbe

Mit der „Princess“ möchte die Reederei „Adler-Schiffe“ auf dem polnischen Markt Fuß fassen und außergewöhnliche Hafenerundfahrten anbieten. Auch Tanzabende sind in Zukunft geplant. Die „Vineta“ soll in diesem Jahr endlich wieder die Koserower Seebrücke ansteuern.

Von Hannes Ewert



Die Adler Princess soll in diesem Jahr ab Swinemünde zu außergewöhnlichen Hafenerundfahrten aufbrechen. foto: Björn Weinbrandt

**Heringsdorf.** Neue Schiffe, neue Konzepte, neue Routen: Die Sylter Reederei „Adler-Schiffe“ startet trotz aller derzeitigen Corona-Einschränkungen mit großen Plänen in die neue Saison. Die Winterpause nutzte das Unternehmen, um ihre Flotte zu überholen. Zwei neue Schiffe kommen in diesem Jahr hinzu. Wann die ersten Gäste auf den Schiffen begrüßt werden können, steht (noch) in den Sternen. Eigentlich hätte die Saison schon zum Osterfest begonnen.

**„Princess“ und „Nordland“  
verstärken Flotte auf Usedom**

In den vergangenen Jahren drehten drei Schiffe ihre Runden rund um die Insel – die „Vineta“, die „Adler XI“ und die „Mönchgut“ ab Peenemünde in Richtung Rügen. Nun verstärken zwei neue Schiffe die Flotte auf Usedom. Besonders in Swinemünde möchte die Reederei ihr nautisches Angebot erweitern. „In den vergangenen Jahren hat sich Swinemünde wahnsinnig gut entwickelt und die Stadt wurde zu einem Magneten für Touristen aus allen Regionen. Besonders bei den deutschen Urlaubern ist die Hafenstadt beliebt“, sagt Steffen Müller, hiesiger Betriebsleiter der Reederei. Neu im Angebot sind Hafenrundfahrten mit der „Princess“. Das Schiff, welches vor vier Jahren eine Rundumrenovierung erhielt, liegt noch im Hamburger Hafen und wurde dort unter anderem für Charterfahrten, Veranstaltungen und Rundfahrten auf der Elbe und dem Nordostsee-Kanal genutzt. „Es ist multifunktional einsetzbar.“, so Müller. Mit einem innovativen Konzept über drei Ebenen mit mehreren Bars, eigenem Restaurant an Bord sowie einem neuen Licht- und Soundkonzept, sollen die Gäste auf das Schiff gelockt werden. „Bei den Rundfahrten geht es nicht nur um die Umgebung außerhalb des Schiffes, sondern auch um das Schiff an sich“, so Müller. Da die „Princess“ nur für die Binnenschifffahrt zugelassen ist und damit nicht auf der Ostsee fahren darf, gibt es mit ihr unter anderem erlebnisreiche Ausflüge nach Stettin. Zudem sollen auch Abendfahrten angeboten werden.

### **Deutsche und polnische Touristen sind angesprochen**

Mit der „Princess“ sollen polnische und deutsche Gäste angesprochen werden. „Die Durchsagen werden bilingual gehalten“, so Müller. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Hotels sollen Tanzabende auf dem Schiff stattfinden. „Das hat es in der Form noch nicht auf der Insel gegeben. Wir nehmen die Insel Usedom als Tourismusdestination sehr ernst, denn in den vergangenen Jahren hat sich dort sehr viel entwickelt“, sagt er.

### **Nordland ab Peenemünde im Bodden unterwegs**

Als zweites Schiff geht in diesem Jahr erstmalig die „Nordland“ an den Start, welche zuvor vom Wismarer Hafen zu Ausflügen aufbrach. „Das Schiff startet in Peenemünde und wird im Greifswalder Bodden zum Einsatz kommen – voraussichtlich im Sommer“, erklärt der Betriebsleiter.

## **„Vineta“ steuert wieder Koserower Seebrücke an**

Die Adler „Vineta“ befindet sich derzeit in der Wolgaster Peenewerft und wird dort routinemäßig instand gesetzt. „Unter anderem wurde das Schiff unterhalb der Wasseroberfläche gesandstrahlt und erhält neue Farbe“, so Müller. Für das Schiff gibt es im Sommer auch eine neue Möglichkeit, wieder Gäste mitzunehmen. Je nachdem, wann die Koserower Seebrücke endgültig fertiggestellt wird, können Gäste wieder dort zusteigen.

In Sachen Corona-Maßnahmen muss die Reederei die Passagierzahlen zurückschrauben, damit alle Mindestabstände zwischen den Fahrgästen eingehalten werden können. „Zwischen den Sitzgruppen wurden Plexiglasscheiben verbaut. Dann sitzen die Fahrgäste zwar Rücken an Rücken, aber mit einer Scheibe dazwischen“, so Müller.

## **Reederei nutzt Luca-App**

Auch die Digitalisierung wird bei der Reederei vorangetrieben. „Jeder Gast sollte möglichst sein Ticket vor der Fahrt online buchen, um dann kontaktlos mit dem QR-Code auf dem Schiff einzuchecken. Apropos QR-Code: Auch die Luca-App soll verstärkt auf den Schiffen genutzt werden, um im Falle einer Corona-Infektion schnell die Kontakte nachverfolgen zu können.“